



# *Ihre* Sprechzeit

Das Gesundheitsmagazin für den Kreis Soest



## ***Neues Nüchternheitskonzept hilft auch gegen Delir Trinken bis zur OP ausdrücklich erlaubt***

Moderne OP-Methoden bei Leistenbruch

Immer häufiger wird ambulant operiert

Multi-Organ-Spezialisten der Inneren Medizin

Gastroenterologie ist Diagnostik und Therapie

# Aktuelles aus der Herzmedizin

## Herzerkrankungen: Warnzeichen erkennen und behandeln

Vortrag und Beantwortung Ihrer Fragen rund ums Herz – eine Veranstaltung für Patienten, Angehörige und Interessierte im Rahmen des Weltherztages 2024



USE  FOR  
ACTION

**Dienstag, 01. Oktober 2024**  
16.00 bis 18.00 Uhr

**Klinikum Stadt Soest**  
Cafeteria K im Eingangsbereich  
Senator-Schwartz-Ring 8  
59494 Soest

Referent:

Prof. Dr. med. Markus Lins  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin  
und Kardiologie, Klinikum Stadt Soest

**Eintritt frei!**



Deutsche  
Herzstiftung



# Liebe Leserin, lieber Leser,

die einen bedauern das Ende der heißen Tage, andere bejubeln die Rückkehr zu gewohnten klimatischen Verhältnissen. Wir im KlinikumStadtSoest sind an allen Tagen für Sie da – egal, wie hoch oder niedrig die Celsiusgrade sind. Unsere „Betriebstemperatur“ ist immer optimal und wegen des angenehmen Betriebsklimas sorgen alle Mitarbeitenden dafür, dass das für Sie und uns auch so bleibt.

Wir haben im heißen August erprobt, wie segensreich Wassereis wirken kann – und das direkt nach einer Operation. Lesen Sie unseren Bericht über das neue Nüchternheitskonzept und den Unterschied zwischen Delir und Demenz ab der Seite 5. Jeder vierte Mann und jede sechste Frau erleidet irgendwann einen Leistenbruch. Heute gibt es eine Vielzahl von OP-Methoden, mit denen dieses Problem wieder fixiert werden kann – und das häufig sogar schon in ambulanter OP. Wie das geht, lesen Sie ab Seite 11.

Zweifellos ist der Multi-Organ-Spezialist in der Inneren Medizin die Gastroenterologie. Seit Mai 2024 leitet Chefärztin Dr. Cornelia Hagedorn die

se Abteilung. Was sie und ihr Team alles für Sie tun können, lesen ab Seite 15.

Für geschenktes Leben ist im Klinikum immer ein Bettchen frei – mit dieser Überschrift, die gleichzeitig Programm ist, weisen wir ab Seite 18 auf die Möglichkeiten einer vertraulichen Geburt in unserem Klinikum hin. Die Geburtshilfe ist dabei anonymer Schutzraum mit professioneller Begleitung für Mutter und Kind.

Mit dem Raum der Stille haben wir im Foyer unseres Hauses einen Wohlfühlort im sakralen Ambiente eröffnet, an dem Freude und Trost geteilt werden können und Zuversicht jederzeit wachsen möge. Der Raum steht rund um die Uhr und an allen Tagen unseren Patienten, den Angehörigen, Besuchern und Mitarbeitern des Hauses offen.

Der kühlere Herbst bietet wieder mehr Zeit und Gelegenheit, sich in Vorträgen über verschiedene medizinische Themen zu informieren. Die Termine erfahren Sie über die Medien in unserer Stadt, über unsere Homepage [www.klinikumstadtsoest.de](http://www.klinikumstadtsoest.de), bei Facebook und Instagram. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihr

Christian Schug

Geschäftsführer des KlinikumStadtSoest



Christian Schug  
Geschäftsführer KlinikumStadtSoest

## Inhalt

- |    |  |    |   |
|----|--|----|---|
| 03 | Editorial  | 21 | Grüne Damen gehen mit Patienten auf phantasievolle Reisen |
| 05 | Trinken bis zur OP ausdrücklich erlaubt  | 22 | Neuer Raum der Stille feierlich eingeweiht                |
| 07 | Frühzeitige Maßnahmen können Verwirrtheitssyndrome vermeiden                       | 24 | Acht Auszubildende werden im Klinikum übernommen          |
| 11 | Leistenbrüche: Moderne OP-Methoden schaffen schnell und dauerhaft Abhilfe          | 25 | Schüler beginnen Jahrespraktikum im Klinikum              |
| 13 | Dr. Ulrich Altrup erhält volle Weiterbildungs-Ermächtigung durch Ärztekammer       | 26 | Höchste Patientenzufriedenheit im Brustzentrum            |
| 15 | Die Gastroenterologie: Diagnostik und Therapie                                     | 27 | Ideale Verbindung von Beruf und Familie im Klinikum       |
| 18 | Vertrauliche Geburt: Für geschenktes Leben ist im Klinikum immer ein Bettchen frei | 28 | Angebote im Forum Familie                                 |
|    |  | 30 | Kurz berichtet  |
|    |  | 31 | Kursprogramm im Soest Vital ab Oktober 2024               |
|    |  | 32 | Auf einen Blick   |

### Impressum & Lesehinweis:

**Herausgeber:** KlinikumStadtSoest gGmbH, Senator-Schwartz-Ring 8, 59494 Soest **Redaktion:** Frank Beilenhoff, Johannes Vehring, Genoveva Perdigão, Thomas Meier-Vehring (V. i. S. d. P.), Mobil 0171 3196250, **Fotos:** Thomas Meier-Vehring & tmv-kommunikation, KlinikumStadtSoest,

**Verlag:** Thomas Meier-Vehring, Am Barenbach 8, 59174 Kamen, Tel. 0171 3196250, **Anzeigen:** Johannes Vehring, Tel. 0151 14937706, **Gesamtherstellung:** Thomas Meier-Vehring & tmv-kommunikation / „Ihre Sprechzeit“ und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages nicht gestattet.

**Lesehinweis:** Die in diesem Magazin dargestellten medizinischen Fragestellungen und therapeutischen Verfahren entsprechen dem jeweils aktuellen Kenntnisstand in den Fachbereichen des KlinikumStadtSoest, orientieren sich an gültigen Leitlinien und Standards und dienen der Information. Untersuchungen und Behandlungen müssen jedoch individuell geplant werden. Verbindliche Diagnosen und Therapieempfehlungen können nur von Haus- und Fachärzten gegeben werden. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, sich bei gesundheitlichen Beschwerden und Problemen direkt an den Hausarzt zu wenden, der anschließend alle weiteren Schritte einleiten kann. Im Notfall stehen Ihnen die Ambulanzen des KlinikumStadtSoest natürlich rund um die Uhr zur Verfügung.

Die in manchen Texten der Einfachheit halber verwendete männliche Form ist überwiegend genderneutral gemeint.



Die Patienten erhalten farbige Karten mit Infos, was sie wie lange vor ihrer OP noch essen und trinken dürfen. Die Karten sind Teil des neuen Nüchternheitskonzept und werden an den Betten so befestigt, dass die Patienten sie vor der OP immer im Blick haben.

Neues Nüchternheitskonzept hilft auch gegen Delir

# Trinken bis zur OP ausdrücklich erlaubt

Oberarzt Ivan Razumovich (Anästhesist und Intensivmediziner, Foto links) hat ein neues Konzept zur Vorbereitung auf eine Operation in die Praxis umgesetzt und feiert damit schon in den ersten Probewochen nennenswerte Erfolge im KlinikumStadtSoest. „Ich bin absolut begeistert, was dieses neue Konzept an Wohlfühlfaktoren bringt“, lobt Erwin Schmidt direkt nach einer OP, als er im Aufwachraum ein Wassereis genießt: „Dieses Eis schmeckt himmlisch gut.“

Kernstück des neuen Konzepts ist die von Oberarzt Ivan Razumovich (r.) am 1. September offiziell eingeführte Nüchternheitskarte. „Früher durften die Patienten mindestens sechs Stunden vor einer Operation nichts trinken. Manchmal hat sich dann der geplante OP-Termin zeitlich nach hinten verschoben, sodass aus den sechs Stunden schnell mal zwölf oder achtzehn Stunden ohne Flüssigkeitsaufnahme werden konnten“, schildert der Oberarzt das in vielen Operationsabteilungen und Anästhesien noch heute etablierte Vorgehen.

## Trinken bis kurz vor der OP

Im KlinikumStadtSoest gehen die Mediziner nun einen anderen Weg und haben damit Erfolg: „Unsere Patienten dürfen bis kurz vor der OP etwas trinken. Alle anderen Regelungen können vor allem bei heißem Sommerwetter fatale Folgen haben. Durch unser neues Nüchternheitskonzept konnten wir das Auftreten eines Delirs (Verwirrheitszustand) nach der OP um das Zehnfache reduzieren“, freut sich auch Anästhesie-Chefärztin Dr. Kathrin Hasemann (l.).

## Nicht nur Kinder lieben das Wassereis

„Was vorher getrunken wird, ist nicht ganz egal. Wir beschränken das Angebot auf Wasser, Tee, Apfelschorle und andere leichte sowie alkoholfreie Getränke“, ergänzt Bianca Ferber (Titelseite rechts), die im Aufwachraum die Leitung der Anästhesiepflege wahrnimmt. Besonders freuen sich junge und alte Patienten über das Wassereis, das in verschiedenen Geschmackssorten nach der OP gereicht wird. „Nicht nur die Kinder

sind begeistert und alle vergessen dann sehr schnell, was in und mit ihrem Körper gerade passiert ist“, hat Bianca Ferber während des Probelaufs des Konzepts im August 2024 beobachtet.

Auch in Notfällen, die nicht unmittelbar operiert werden müssen und in denen die Betroffenen noch ansprechbar sind, wirkt sich das neue Konzept positiv aus. Hildegard Schulte (Foto unten) war Mitte August umgeknickt und anschließend gefallen. Gebrochen waren danach der rechte Arm und der Oberschenkelhalsknochen. Ein echter Notfall bahnte sich an, denn „es hat gut eine Stunde gedauert, bis Hilfe kam und der Notarzt verständigt werden konnte“, beschreibt die 72-Jährige eine bittere und für sie neue Erfahrung. Ein Nachbar wurde schließlich aufmerksam und schlug Alarm. Mit einem Rettungstransportwagen ging es in die Notfallambulanz des KlinikumStadtSoest.

„Hier wurde ich bestens erstversorgt und zum Glück waren die Verletzungen nicht so schwer, dass ich sofort in den OP gemusst hätte. Gegen die Schmerzen halfen Medikamente und im Patientenzimmer der Aufnahme durfte ich die Nacht getrost abwarten, bis am nächsten Morgen die Operation stattfinden konnte. Und wirklich sehr hilfreich war es, dass ich bis Mitternacht etwas essen durfte und auch am frühen Morgen noch trinken konnte“, schildert die Warsteinerin eine bange Zeit, in der sie von Hilflosigkeit bis zur Freude über die Rettung viele Gefühlslagen erlebte. „So richtig herrlich erfrischend und belebend war das Wassereis im Aufwachraum“, erinnert sich Hildegard Schulte zwei Tage danach bei der morgendlichen Visite auf der Alterstraumatologie, auf die sie postoperativ verlegt worden war.

Geriatrichefarzt Thomas Keweloh und Stationsleiterin Beate Schlüter hören diese positive Erfahrung jetzt immer öfter und kennen doch auch die andere Seite, auf der nach einer Operation gerade bei älteren Patienten leider deutliche Verwirrheitszustände auftreten. Welche weiteren vorbeugenden Maßnahmen es gibt, erklärt Dr. Thomas Keweloh im folgenden Beitrag.



# Delir Awareness

Hinsehen, Erkennen, Handeln.



## Verschiedene Gesichter des Delirs

### Hyperaktives Delir



- Motorische Unruhe, Aggressivität, Angst bis hin zu Panik
- Unsinnige, z.T. gefährliche Handlungen, Halluzinationen (→ [OMW Halluzinationen](#))
- Ausgeprägte klinische Symptome: Wahnerleben, Stimmungsschwankungen bis zur Suizidalität, Hypertonie, bei Entzug: Tachykardie, Schwitzen

### Mischform



- Wechsel von hyper- und hypoaktiver Form oder auch gänzlich unauffälligen Phasen innerhalb von Stunden
- Tritt am häufigsten auf

### Hypoaktives Delir



- Bewegungsarmut, Antriebslosigkeit bis Apathie, Schluckstörungen
- Geringe/keine Kontaktaufnahme
- Häufig bei Menschen mit Demenz
- Wird oft übersehen - erschwerte Diagnosestellung + schlechte Prognose

# Frühzeitige Maßnahmen können Verwirrtheitssyndrome vermeiden

Das Delir, auch Durchgangssyndrom, Akutes Verwirrtheitssyndrom genannt, kommt aus dem lateinischen und ist aus den Worten: de : aus, ab, neben und lira: Spur, Rille, Furche zu Delirare = „aus der Spur geraten“ zusammen gesetzt.

Definition: Delirium [lateinisch] das, Delir, rückbildungsfähige, akute, (auch) hochgradige Bewusstseinsstörung mit Sinnestäuschungen, besonders optischen Halluzinationen, und mit örtlicher und zeitlicher Desorientiertheit (Meyers Lexikon). Im Gegensatz zu einer Demenz sind diese Symptome rückbildungsfähig!

Das Delir kann sich verschiedenartig manifestieren: im Antrieb gesteigert (hyperaktiv) oder gemindert, (hypoaktiv) und alle Varianten dazwischen. Die Abgrenzung zu einer Symptomatik wie bei einer Demenz ist schwierig und kann nur durch den zeitlichen Verlauf (nach bis zu sechs Monaten) gestellt werden.

Das Delir kann schon bei einer Aufnahme in die Klinik auftreten, bei einigen Patienten stellt man entsprechende Symptome postoperativ oder später auf der Station fest.

### Risikofaktoren

„Die Risikofaktoren für das Auftreten eines Delirs sind in der Regel ein Alter ab 65 Jahre, oft männliches Geschlecht, vorbekannte Demenz oder Depression, Immobilität, Stürze und Frakturen, Sinneseinschränkungen (Hören und Sehen), Flüssigkeitsmangel, Mangelernährung, Multipharmacotherapie, Niereninsuffizienz“, nennt Chefarzt Dr. Thomas Keweloh eine Auswahl möglicher Faktoren. Die Ausprägung eines Delirs sei vielfältig und es könne bis zu sechs Monaten andauern, bevor es von einer Demenz klar abgrenzbar sei.

Dabei ist das Delir als Symptom vieler Ursachen zu werten und in seiner Dimension nicht zu un-

terschätzen. Dr. Keweloh: „Wir müssen deshalb alles tun, um ein Delir zu verhindern und es nicht weiter zu unterhalten!“

Um ein Delir im Krankenhaus zu verhindern, werden vom Team aus Medizinern und Pflegenden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen: „Wir prüfen als Ärzte zunächst die Liste der Medikamente, die unsere älteren Patienten regelmäßig einnehmen und klären die Wirkstoffe ab, die das Delir-Risiko erhöhen können. Daraufhin schauen wir bei Patienten, bei denen eine Operation ansteht, besonders darauf, welche Narkosemittel und Sedativa (Schmerzlinderung) eingesetzt werden“, beschreibt Dr. Thomas Keweloh die ersten Schritte. Hier arbeite das Team vertrauensvoll mit den Unfallchirurgen und Anaesthesisten des Klinikums zusammen.

### Frühe und regelmäßige Mobilisierung

In der pflegerischen Versorgung steht eine frühe und regelmäßige Mobilisierung der Patienten sowie eine Aktivierung (mental und motorisch) wie das Starten von Tagesaktivitäten im Vordergrund. Aktivierend therapeutische Pflege ist der Fachbegriff für dieses Konzept in der Geriatrie.

Zur Delirprophylaxe gehört auch die Schaffung einer ruhigen und vertrauten Umgebung. Das Anbringen gut sichtbarer Uhren und Hinweisschilder, das Mitbringen von persönlichen Gegenständen und Bildern hilft den von Delir gefährdeten Patienten bei der besseren Orientierung. Eine Optimierung von Seh- und Hörhilfen unterstützt dabei den Patienten, „zurück in die Spur“ zu kommen.

### Schläuche rasch entfernen

„Die Vermeidung unnötiger ‚Schläuche‘ wie Infusionen oder Katheter haben schon zur Reduzierung des Infektionsrisikos Priorität, auch für den Unterhalt eines Delirs können diese verantwortlich sein. Deshalb sorgen wir dafür, dass diese ‚Schläuche‘ rasch entfernt werden und unsere Patienten regelmäßig und ausreichend

### Kontakt



Dr. Thomas Keweloh  
Chefarzt Geriatrie  
Tel. 02921/90-2880

Fortsetzung >>

etwas trinken und angemessen essen“, beschreibt Dr. Keweloh eine der ersten Maßnahmen in der Versorgung der Patienten. Dazu gehören auch möglichst keine Wechsel zwischen Patienten- Zimmer und Stationen sowie (nach Möglichkeit) kein Wechsel des ärztlichen-, pflegerischen- und therapeutischen Personals.

### Ungestörter Nachtschlaf hilft

Ein ungestörter Nachtschlaf und die weitgehende Reduzierung von nächtlichen Störungen und Lärmbelästigungen sowie das Zulassen von Tageslicht sind weitere unterstützende Maßnahmen. Die Beseitigung von Stolperfallen, das Ausleuchten des Krankenzimmers in der Nacht, die Beschilderung von Toilette und Bad mit Leuchtfolie sind weitere Maßnahmen, die für eine bessere Orientierung und damit zur Delirprophylaxe führen. Der Einsatz von Medikamenten zur Reduktion einer deliranten Symptomatik sollte das letzte Mittel sein, kann aber zum Schutz der Gesundheit des Patienten und auch seiner Mitpatienten notwendig werden.

„Durch die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen kann das Risiko für die Entwicklung eines Delirs im Krankenhaus schon erheblich reduziert werden. Es ist wichtig zu beachten, dass eine individuelle Anpassung der Maßnahmen an die Bedürfnisse und Risikofaktoren des jeweiligen Patienten erfolgen sollte“, fasst Dr. Keweloh zusammen. Dazu ist auch der Einbezug der Angehörigen wichtig, denn ihre Integration in das Alltagserleben der Patienten trägt zum Aufbau einer vertrauten Umgebung und zur Unterstützung der Orientierung bei. Wegen des erhöhten

Risikos zur Entwicklung eines Delirs werden Patienten der Alterstraumatologie schon in der Aufnahmesituation auf ein Delir hin untersucht. Dieser Test wird gegebenenfalls im Verlauf wiederholt.

„Es ist wichtig zu beachten, dass ein Delir bei Demenz-Patienten in gehäuftem Masse auftreten kann, was die Diagnose erschwert. Insbesondere Patienten mit einem hypoaktiven Delir sind gefährdet, da sie nicht so rasch auffallen wie unruhige Patienten. Eine genaue Differenzialdiagnose ist entscheidend, da ein Delir oft auf eine behandelbare akute Erkrankung hinweist und reversibel sein kann, während eine Demenz in der Regel eine chronische, fortschreitende Erkrankung darstellt“, beschreibt Dr. Thomas Keweloh einen wesentlichen Unterschied zwischen Delir und Demenz.

### Ein Delir ist reversibel, eine Demenz nicht

Häufig werden von Laien aber Delir und eine Demenz einander gleichgesetzt. Dabei unterscheiden sie sich deutlich in mehreren wichtigen Aspekten. „Ein Delir tritt plötzlich auf, mit einem klar definierten Anfangspunkt, zum Beispiel nach einer Operation. Der Verlauf ist fließend, mit Schwankungen innerhalb von Stunden oder Tagen. Eine Demenz dagegen entwickelt sich langsam und schrittweise über Monate oder Jahre, ohne klaren Anfangspunkt“, erklärt Dr. Thomas Keweloh. Ein Delir halte typischerweise Tage bis Wochen an, eine Demenz dagegen sei immer chronisch und fortschreitend. „Das Bewusstsein ist bei Demenz in der Regel nicht beeinträchtigt, außer in sehr späten Stadien. Bei einem Delir erkennen wir Bewusstseinsveränderungen und Aufmerksamkeitsstörungen, die so etwas wie das Leitsymptom deliranter Patienten sind. Das Leitsyndrom der Demenz ist hingegen die Gedächtnisstörung“, betont der Geriatrie-Chefarzt.

Während ein Delir grundsätzlich reversibel erscheint, wenn die Ursache bekannt ist, wirkt sich eine Demenz irreversibel fortschreitend aus. Die Symptome eines Delirs verschlechtern sich oft nachts, während ein demenzieller Zustand keine charakteristischen Tag-Nacht-Schwankungen erkennen lässt. Ein Delir fordert die sofortige medizinische und pflegerische Aufmerksamkeit, da es ein Notfall ist. Weniger dringend ist eine medizinische Abklärung bei einer Demenz.

#### Um ein Delir zu vermeiden, sind folgende Maßnahmen hilfreich:

- Ausreichende Flüssigkeitszufuhr und Ernährung sicherstellen
- Infektionen und andere körperliche Erkrankungen frühzeitig behandeln
- Medikamente kritisch überprüfen
- Stress und Schlafmangel reduzieren
- das Vorenthalten von Zuwendung sowie den Entzug von Sinnesreizen vermeiden

#### Eine günstige Tagesstruktur zur Delir-Prävention beinhaltet:

- Regelmäßige Orientierung zu Zeit, Ort und Situation
- Aktivierung tagsüber, z.B. durch Mobilisation und kognitive Stimulation
- Ruhige Umgebung und ausreichend Schlaf in der Nacht ermöglichen
- Einbeziehung von Angehörigen zur Schaffung einer vertrauten Umgebung
- Kontinuität in der Betreuung, möglichst wenig Wechsel von Personal und Umgebung

Das sind Hinweise und Tipps, die auch für Verwandte und Angehörige im häuslichen Umfeld umsetzbar sein können.



### Nicht-medikamentöse Delir-Prävention und -Behandlung

Das Delir ist eine der häufigsten Komplikationen, die im Verlauf einer Krankenhausbehandlung auftreten. Die folgende **Auswahl** nicht-medikamentöser Maßnahmen kann zur Delirvermeidung und -minderung beitragen.

- Tag-Nacht-Rhythmus beibehalten**
  - tagsüber aktivierende Maßnahmen anbieten z.B. kognitive Anregung durch Gespräche oder Zeitungen/TV und Struktur durch Mahlzeiten schaffen
  - nachts schlaffördernde Maßnahmen ergreifen z.B. Geräuschpegel beachten, Licht dämmen
- Orientierung geben**
  - Seh- und Hörhilfen jederzeit verfügbar machen
  - Bilder von Angehörigen für Patient:in gut sichtbar im Zimmer aufstellen
  - ausreichend große Uhr und Kalender im Patientenblickfeld platzieren
- Reorientierende Ansprache**
  - sich erneut vorstellen: „Guten Morgen. Ich bin XY, Ihre behandelnde Ärztin/Ihre zuständige Pflegekraft. Ich habe Sie in den letzten Tagen bereits betreut.“
  - wiederholtes Informieren über Grund des Krankenhausaufenthalts und weitere Behandlungsschritte
- Frühzeitige Mobilisation nach einem Eingriff**
  - Kolleg:innen der Physio-/Ergotherapie über Delirrisiko und -symptome informieren
  - Eigenaktivität fördern

Weitere nicht-medikamentöse Maßnahmen finden Sie in der S3-Leitlinie Analgesie, Sedierung und Delirmanagement in der Intensivmedizin (siehe Quelle) oder im IQM Leitfaden Delir, den Sie gern über [info@initiative-qualitaetsmedizin.de](mailto:info@initiative-qualitaetsmedizin.de) anfordern können.

Quellen:  
IQM Leitfaden Delir (2022): Prävention - Diagnose - Therapie  
Leitlinie „Analgesie, Sedierung und Delirmanagement in der Intensivmedizin (S3-Leitlinie, 2021)



### Ursachen und Risikofaktoren



#### Also Achtung!

Diese zahlreichen Noxen können ein Delir begünstigen, da Sie zu einem Ungleichgewicht der Neurotransmitter führen.

Achten Sie auf potentielle **und vermeidbare** Risikofaktoren und treffen Sie wenn möglich vorbeugende Maßnahmen.

Quellen: Rittger H (2009). Eine besondere pflegerische Herausforderung. Das Delir. Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart. DOI 10.1055/s-0029-1241137 Internist 2009; 17: 243-251. Hever W, Thomsen C, Orack LH (2014): Delir beim alten Menschen. Grundlagen - Diagnostik - Therapie - Prävention. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.



## Maßnahmen zur nicht medikamentösen Delirprävention

- ▶ Reorientierung (Uhr/Kalender in Sichtweite)
- ▶ Kommunikation (Situation erklären, Brille/Hörgerät geben)
- ▶ kognitive Stimulation (Radio/Hörbuch, Rätsel, Ansprache durch Verwandte)
- ▶ Mobilisation, Physiotherapie
- ▶ Ernährung
- ▶ Wiederherstellen der Autonomie (Blasen- und Darmfunktion, essen/trinken)
- ▶ Analgesie
- ▶ Oxygenierung (Atemttraining, ggf. O<sub>2</sub>-Zufuhr)
- ▶ Wasser-/Elektrolythaushalt und Blutzuckerentgleisungen ausgleichen
- ▶ Schlaf-Wach-Rhythmus aufrecht erhalten
- ▶ Vermeidung psychotroper (anticholinerg) Medikamente
- ▶ Monitoring von Analgesie, Sedierung und Delir

Diese Tipps und Hinweise sind eher für die professionell Pflegenden in Klinik und ambulanten Pflegedienst relevant.



# Jeder vierte Mann und jede sechste Frau erleiden einen Leistenbruch

## Moderne OP-Methoden schaffen schnell und dauerhaft Abhilfe

Spätestens dann, wenn ein Leistenbruch die Eingeweide einklemmt, treten stärkere Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen auf. Doch schon viel früher sind erste Anzeichen für eine Leistenhernie, wie der Bruch im Fachjargon heißt, schon in der Selbstuntersuchung festzustellen. Grundsätzlich hilft beim Leistenbruch nur eine Operation.

„Viele Betroffene können einen Leistenbruch schon selbst durch eine sicht- und tastbare Schwellung in der Leistengegend erkennen. Diese Schwellung kann mit einem Ziehen oder einem unangenehmen Druckgefühl einhergehen und verstärkt sich typischerweise bei Aktivitäten, die den Druck im Bauchraum erhöhen, wie Husten, Niesen, schweres Heben oder Pressen beim Stuhlgang“, beschreibt Privatdozent Dr. Markus Ghadimi, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie im KlinikumStadtSoest, die ersten Anzeichen, die auf einen Bruch der Gewebestruktur in der Leistengegend hinweisen.

Leistenhernien sind eine häufige Erkrankung, insbesondere bei Männern. Schätzungen zufolge entwickeln etwa 25 Prozent der Männer und bis zu 15 Prozent der Frauen irgendwann im Leben eine Leistenhernie. Die Operation ist der häufigste Weg zur Behandlung, jährlich werden in Deutschland etwa 300.000 bis 400.000 Leistenhernienoperationen durchgeführt.

Bestimmte Berufe und Tätigkeiten sind häufiger mit einem erhöhten Risiko für Leistenbrüche verbunden, insbesondere solche, die regelmäßiges schweres Heben oder Tragen erfordern. Dazu gehören Berufe im Bauwesen, in der Landwirtschaft oder in der Logistik, wo körperliche Arbeit und das Heben schwerer Lasten häufig vorkommen. Diese Tätigkeiten können eine bereits bestehende Schwäche in der Leistengegend verstärken und so das Risiko eines Leistenbruchs erhöhen.

„Es ist wichtig zu beachten, dass schweres Heben allein nicht unbedingt einen Leistenbruch verursacht, aber es kann eine bereits vorhandene oder unbemerkte Schwäche vergrößern und sichtbarer machen“, betont Dr. Markus Ghadimi. Menschen mit einem gesunden Bindegewebe und einer intakten Muskulatur seien weniger anfällig, sich durch Heben einen Bruch zu „holen“.

Auch Schwangerschaften können einen Einfluss auf Leistenhernien haben, da sie den Druck im Bauchraum erhöhen. Während der Schwangerschaft kann es zu einer Schwächung der Bauchwand kommen, was das Risiko für die Entwicklung oder Verschlimmerung eines Leistenbruchs erhöhen kann. Die hormonellen Veränderungen und die Gewichtszunahme während der Schwangerschaft tragen ebenfalls zu diesem Risiko bei. Frauen sollten während der Schwangerschaft besonders auf Symptome eines Leistenbruchs achten und bei Verdacht ärztlichen Rat einholen.

Zusätzlich zu den beruflichen Risiken und Schwangerschaften gibt es auch andere Faktoren, die das Risiko für Leistenbrüche erhöhen können, wie Übergewicht, frühere Brüche und das Alter.

### Verhaltensweisen, die vermieden werden sollten

Nach der Diagnose eines Leistenbruchs sollten bestimmte Aktivitäten vermieden werden, um eine Verschlimmerung zu verhindern. Dazu gehören:

**Schweres Heben:** Dies kann den Druck im Bauchraum erhöhen und den Bruch vergrößern.

**Intensive körperliche Anstrengung:** Aktivitäten, die die Bauchmuskulatur stark beanspruchen, sollten vermieden werden.

**Langes Stehen oder Gehen:** Diese Aktivitäten können ebenfalls die Symptome verschlimmern.

### Kontakt



PD Dr. Markus Ghadimi  
Chefarzt  
Tel. 02921/90-2300

In den allermeisten Fällen von Leistenbrüchen können die Beschwerden nur durch eine Operation behoben werden. Die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus kann dabei variieren und ist von der Art der Operation (offen oder minimal-invasiv) und dem Gesundheitszustand des Patienten abhängig. In vielen Fällen können Patienten nach einer minimal-invasiven Operation bereits am selben Tag oder nach wenigen Stunden nach Hause entlassen werden. Bei offenen Operationen kann der Krankenhausaufenthalt etwas länger dauern, in der Regel jedoch nicht mehr als ein bis zwei Tage.

### Ambulante Operationen immer häufiger

„Ambulante Operationen von Leistenhernien sind immer häufiger geworden, besonders bei minimal-invasiven Verfahren. Viele Patienten werden heute für eine ambulante Operation ausgewählt, was bedeutet, dass sie am Operationstag kommen und nach der Operation am selben Tag nach Hause gehen können“, kann Chefchirurg Dr. Ghadimi in Aussicht stellen. „Es ist immer wichtig, individuelle Faktoren zu berücksichtigen und sich mit dem behandelnden Arzt über den besten Ansatz für die spezifische Situation zu beraten“, lautet seine Empfehlung.

### OP-Methoden

Die häufigsten herkömmlichen Operations-Verfahren bei der Behandlung von Leistenbrüchen sind die Lichtenstein-Methode sowie die minimal-invasiven Methoden TAPP und TEP. Diese Techniken haben die folgenden Merkmale:

**Lichtenstein-Methode:** Ein häufig eingesetztes offenes Operationsverfahren, bei der ein Netz über einen circa zehn Zentimeter langen

Hautschnitt in der Leiste implantiert wird, um die Bauchwand zu verstärken.

**TAPP** (Transabdominaler präperitonealer Zugang): Eine laparoskopische Methode (Schlüsselloch-Chirurgie), bei der das Netz durch einen Zugang durch die Bauchhöhle vor das Bauchfell gelegt wird.

**TEP** (Totale extraperitoneale Methode): Eine weitere minimal-invasive Technik, die außerhalb der Bauchhöhle, zwischen den Bauchdeckenmuskeln durchgeführt wird. Hierbei wird das Netz zwischen die Muskelschichten eingebracht.

Die **DESARDA-Methode** zur Operation von Leistenbrüchen stellt eine neue alternative Technik dar, die sich durch einige Vorteile im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren, die Stütznetze verwenden, auszeichnet:

**Gewebeerhaltende Technik:** Die Desarda-Methode nutzt das eigene Gewebe des Patienten zur Rekonstruktion der Bauchwand. Dies bedeutet, dass kein Kunststoffnetz verwendet wird, was potenzielle Komplikationen, die mit einem Netz verbunden sind, minimiert, zum Beispiel:

**Geringere Rate an Netzkomplikationen:** Da bei der Desarda-Methode kein Netz implantiert wird, verringert sich das Risiko von Netz-bedingten Komplikationen wie Infektionen, chronischen Schmerzen oder das Versagen des Netzes.

**Weniger postoperative Beschwerden:** Patienten berichten häufig von weniger Schmerzen nach der Operation, was in einer schnelleren Genesung und einer früheren Rückkehr zur normalen Aktivität resultiert.

**Potenzielle Rezidivrate:** Einige Studien deuten darauf hin, dass die Desarda-Methode eine vergleichbare oder sogar niedrigere Rezidivrate aufweisen kann als die herkömmlichen Netzmethoden, was sie zu einer sicheren Alternative macht.

### Mit dem Facharzt die OP-Methode bprechen

Während die Desarda-Methode durch ihre gewebeschonende und netzfreie Technik Vorteile bieten kann, stellen herkömmliche Verfahren mit Stütznetzen immer noch die leitliniengerechten Standardverfahren mit guten Ergebnissen dar. „Bei der Wahl der geeigneten Methode sollten individuelle Faktoren wie der Gesundheitszustand des Patienten, die Größe des Bruchs und die Erfahrung des Chirurgen berücksichtigt werden. Es ist wichtig, mit einem Facharzt über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Techniken zu sprechen“, betont Dr. Markus Ghadimi.



Durch diese schmale Öffnung wird das Netz, das die Bruchstelle in der Leiste schließen wird, eingeschoben. Oft wird die Operation im Klinikum schon ambulant durchgeführt. Der Patient kann wenige Stunden nach dem Eingriff wieder entlassen werden.

KlinikumStadtSoest kann künftig Notfallmediziner ausbilden

# Dr. Ulrich Altrup erhält volle Weiterbildungsermächtigung

Dr. Ulrich Altrup, ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme im KlinikumStadtSoest, hat als erster Mediziner im Kreis Soest die volle Weiterbildungsermächtigung für die Klinische Akut- und Notfallmedizin erhalten. Diese Zusatzbezeichnung ist durch die geplante Reform der Notfallmedizin noch stärker in den Fokus der ärztlichen Weiterbildung gerückt. Dass sie nun hier in Soest angeboten werden kann, ist ein wichtiger Faktor für den Erhalt einer qualitativ hochwertigen notfallmedizinischen Diagnostik und Versorgung im Kreisgebiet.

Das Fortbildungsangebot richtet sich an Fachärzte aus der unmittelbaren Patientenversorgung, die sich für die notfallmedizinische Versorgung von Patienten in einer Zentralen Notaufnahme weiterbilden lassen wollen. Hier gibt es – anders als in anderen Fachbereichen – kaum Routine, da die tägliche Arbeit von der Art der eingehenden Notfälle bestimmt wird. Schnelles Handeln, Stressresistenz und ein

breites Fachwissen sind gefragt, weil die Notfälle aus vielen verschiedenen Fachgebieten kommen können. Behandelt werden Menschen beispielsweise mit Herzinfarkten oder Schlaganfällen, nach Unfällen oder bei Infektionskrankheiten. Außerdem wichtig in einer Notaufnahme ist die Freude an Teamwork und interdisziplinärem Arbeiten.

„Kein Tag ist wie der andere“, bestätigt Dr. Altrup. „Dafür ist die Arbeit lebhaft, spannend und auch sehr befriedigend, da wir Patienten in ihrer Not direkt helfen und die Problematik entschärfen können.“ Die dafür notwendigen Fachkenntnisse vermittelt Dr. Altrup den Ärztinnen und Ärzten künftig in der 24-monatigen Weiterbildung. Hinzu kommen noch sechs Monate Intensivmedizin sowie 80 Stunden Kursweiterbildung. Die Zusatz-Weiterbildung bereitet die Mediziner aber auch auf einen möglichen Einsatz vor, bei dem viele Menschen gleichzeitig behandelt werden müssen – beispielsweise bei einer Naturkatastrophe, einer Pandemie oder einem Terroranschlag. Dazu gehört auch die Triage – also das Priorisieren von Behandlungen.

## Kontakt



Dr. Ulrich Altrup  
Leitung Zentrale  
Notaufnahme  
Tel. 02921/90-1288



Dr. Ulrich Altrup, Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme des Klinikums, bei der Arbeit: Kindliche Knochenbrüche können heute bereits häufig mit Ultraschall diagnostiziert werden und eine Röntgen-Untersuchung ist dann nicht unbedingt erforderlich.



# Die Gastroenterologie kombiniert Diagnostik und Therapie

Sie hat vor 30 Jahren im Klinikum Stadt-Soest als Ärztin im Praktikum ihre medizinische Praxis-Ausbildung begonnen, hat sich danach in verschiedenen Ausbildungsstätten weiter qualifiziert, kam 2006 als Oberärztin wieder nach Soest und ist seit dem 1. Mai 2024 die Chefärztin der Gastroenterologie in der Inneren Medizin: Dr. Cornelia Hagedorn kennt sich bestens im Fachgebiet rund um Magen, Darm und benachbarte Organe aus und hat in den Jahren aktiv erlebt, wie sich dieses Fach in der Inneren Medizin zu einem Multi-Organ-Spezialisten weiterentwickelt hat.

„Die Gastroenterologie konzentriert sich spezifisch auf den Magen-Darm-Trakt und die damit verbundenen Organe wie Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse. Dies ermöglicht eine tiefgehende Spezialisierung auf die komplexen Funktionen und Erkrankungen dieses Organsystems“, beschreibt die Chefärztin ihr Aufgabengebiet. Durch diese Kombination aus spezifischem Fokus, innovativen Techniken und ganzheitlichem Ansatz nehme die Gastroenterologie eine einzigartige Position innerhalb der Inneren Medizin ein.

Im Klinikum Stadt-Soest versorgen die Mitarbeiter der gastroenterologischen Abteilung die Patienten zudem zusätzlich bei Neueinstellung oder Therapieumstellung bei Diabetes mellitus (offiziell zertifizierte Abteilung), Lungen- und Nierenerkrankungen, Schilddrüsenerkrankungen, rheumatischen Erkrankungen und Infektionserkrankungen. Dazu werden viele diagnostische Möglichkeiten benötigt. Im Rahmen der Endoskopie werden zunehmend auch therapeutische Möglichkeiten genutzt.

„Ein Hauptmerkmal der Gastroenterologie ist der umfangreiche Einsatz endoskopischer Verfahren zur Diagnostik und Therapie. Diese minimal-invasiven und schonenden Techniken erlauben es, Erkrankungen direkt zu visualisieren und zu behandeln, oft ohne die Notwendigkeit

einer Operation“, bringt Dr. Cornelia Hagedorn viele andere Vorteile der modernen Gastroenterologie auf den Punkt.

### Kombination von Diagnostik und Therapie

Gastroenterologen können häufig während einer einzigen Untersuchung sowohl diagnostizieren als auch behandeln. So können zum Beispiel bei einer Darmspiegelung (Koloskopie) die entdeckten Polypen sofort entfernt werden. Die Gastroenterologie arbeitet eng mit anderen Fachbereichen wie Chirurgie, Radiologie und Onkologie zusammen. „Dies ist bei der Behandlung komplexer Erkrankungen wie Darmkrebs oder chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen besonders wichtig“ betont die Chefärztin, die vorübergehend auch das Fachgebiet der Onkologie als leitende Ärztin im Klinikum vertritt. Ein wichtiger Aspekt der modernen Gastroenterologie sei die Prävention, insbesondere durch Vorsorgeuntersuchungen wie Darmkrebscreenings.

Neben der Endoskopie nutzt die Gastroenterologie spezialisierte bildgebende Verfahren wie Kontrastmittel-Ultraschall und Endosonographie. Die häufigste im Klinikum durchgeführte Endoskopie ist sicherlich die Darmspiegelung (Koloskopie). In der Regel erfolgt diese bis in den letzten Teil des Dünndarms, von dem circa 10 bis 20 Zentimeter eingesehen werden können. Werden hier Veränderungen wie Polypen gesehen, erfolgt in der gleichen Untersuchung auch die Entfernung entweder mit der Zange (bei sehr kleinen Polypen) oder mit einer Schlinge bei Polypen von ungefähr fünf Millimetern Größe. „Dies ist die eigentliche Krebsvorsorge, da Polypen, die entfernt wurden, nunmehr nicht mehr bösartig werden können. Selbst bei bereits bösartiger Umwandlung eines Polypens ist manchmal eine rein endoskopische Entfernung möglich“, erklärt Oberärztin Dr. Ulrike Heinrichsmeier. Dabei werde ein spezieller Clip verwendet, der sämtliche Wandschichten des Dickdarms erfasst, sodass auch

### Kontakt



Dr. Cornelia Hagedorn  
Chefärztin  
Tel. 02921/90-1470

[Fortsetzung >>](#)



(v.l.) Oberärztin Dr. Ulrike Heinrichsmeier diskutiert mit Chefärztin Dr. Cornelia Hagedorn und Oberärztin Angela Junge verschiedene Untersuchungsergebnisse und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen zur weiteren Therapie und Behandlung eines Patienten.

weiter in die Tiefe reichende Gewebsveränderungen mit entfernt werden.

Im Bereich der Speiseröhre können neben Probenentnahmen auch Engstellen (häufig entzündlich bedingt, teils auch tumorös bedingt) erweitert werden. Dies geschieht mit kleinen Ballons, die direkt in der Engstelle mit Flüssigkeit gefüllt werden und durch den Druck zur Weitung der Engstelle führen.

Bei Blutungen im Bereich der Speiseröhre, die zumeist durch Krampfadern ausgelöst werden, kommen bei kleinen Wunden Gummibänder zum Einsatz. Diese werden über eine Krampfader gestülpt und strangulieren sie, sodass sie wenige Tage später abfällt.

„Im Magen und Zwölffingerdarm stoppen wir Blutungen mit Clips. Diese gibt es in verschiedenen Größen und sie werden direkt auf das blutende Gefäß gesetzt, das damit verschlossen wird. Gelingt eine Blutstillung hierdurch nicht, kann noch eine spezielle Substanz auf die Blutungsquelle gesprüht werden. Diese entzieht dem Blut an dieser Stelle die Flüssig-

keit, sodass die festen Blutbestandteile verklumpen und so zur Blutstillung führen“, beschreibt Oberärztin Angela Junge ein modernes und effektives Vorgehen. Bezüglich Engstellen und Blutungen im Bereich des Dickdarms können die gleichen Behandlungsmöglichkeiten erfolgen wie im Magen.

Ein weiteres Feld der Endoskopie betrifft die Gallenwege. Dies wird insbesondere dann benötigt, wenn Gallensteine in die Gallengänge geraten sind. Mit kleinen Sonden kann der Gallengang dann kontrolliert und Gallensteine endoskopisch entfernt werden. Bei Engstellen im Gallengang gibt es spezielle kleine Ballonkatheter (Durchmesser 4 - 8 mm) die zur Dilatation (Erweiterung) verwendet werden, häufig werden dann mehrere kleine Plastikröhrchen (Stents) eingelegt, um den Gang offen zu halten.

Eine weitere Domäne der Gastroenterologie ist die Ultraschalldiagnostik (Sonografie). Diese erfolgt zumeist als Ultraschall des Bauchraumes oder der Schilddrüse durch die Haut (perkutane). Bei speziellen Fragestellungen gibt es

## Eine moderne Gastroenterologie zeichnet sich durch ein breites Spektrum an fortschrittlichen Methoden und folgende Aspekte aus:

### Endoskopische Verfahren:

Hochauflösende Endoskopie für präzise Untersuchungen  
Endosonographie für detaillierte Bildgebung  
Chromoendoskopie zur besseren Erkennung von Schleimhautveränderungen

### Bildgebende Verfahren:

Moderne Ultraschallgeräte mit High-End-Systemen  
Kontrastmittelsonographie  
Elastographie zur Beurteilung von Lebererkrankungen

### Interventionelle Techniken:

Endoskopische Mukosadisektion für schonende Polypentfernung  
ERCP (Endoskopische retrograde Cholangiopankreatikographie) für Gallenwege und Bauchspeicheldrüse  
Stentimplantationen bei Engstellen

### Fokus auf Prävention und Früherkennung

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Vorsorge und frühzeitigen Erkennung von Erkrankungen:  
Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen wie Darmkrebscreening  
Einsatz moderner Diagnoseverfahren zur Früherkennung von Tumoren  
Beratung zu präventiven Maßnahmen und Lebensstilanpassungen

### Spezialisierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Moderne Gastroenterologie zeichnet sich durch Spezialisierung in Teilbereichen aus:  
Hepatology für Lebererkrankungen  
Gastroenterologische Onkologie  
Neurogastroenterologie  
Gleichzeitig ist eine enge Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen wie der Chirurgie oder Onkologie essentiell für eine ganzheitliche Patientenversorgung.

### Patientenorientierter Ansatz

Eine moderne Gastroenterologie stellt den Patienten in den Mittelpunkt:  
Individuelle Beratung und Therapieplanung  
Einsatz schonender und minimalinvasiver Verfahren  
Berücksichtigung der Lebensqualität bei chronischen Erkrankungen

**Durch die Kombination dieser Aspekte kann eine moderne Gastroenterologie eine umfassende und fortschrittliche Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des Verdauungstraktes gewährleisten.**

auch die Möglichkeit eines „inneren Ultraschalls“, der sogenannten Endosonografie. „Hierbei wird die Möglichkeit der Endoskopie mit dem Ultraschall zusammen genutzt in Form eines speziellen Endoskops, das nicht nur eine Optik beinhaltet sondern eben auch einen kleinen Schallkopf. Die Beurteilung der Bauchspeicheldrüse sowie auch der Gallengänge beziehungsweise des Zwölf-Finger-Darms sind so sehr gut möglich. Wir können gleichzeitig Proben aus der Bauchspeicheldrüse entnehmen, um Veränderungen besser einschätzen zu kön-

nen“, betont Chefärztin Hagedorn den diagnostischen und therapeutischen Effekt dieser Technik. Bei abgekapselten entzündlichen Veränderungen (Abszessen) könne ultraschallgesteuert eine Drainage gelegt werden. „Entzündlich veränderte Flüssigkeit kann über eine externe Drainage nach außen oder intern von einem Verhalt neben dem Magen bis in den Magen ablaufen. Dadurch bleiben vielen Patienten große und aufwendige operative Eingriffe erspart“, ergänzt Oberärztin Dr. Ulrike Heinrichsmeier.

*In den kommenden Ausgaben dieses Magazins werden die vielfältigen Methoden und Behandlungsmöglichkeiten der Gastroenterologie im KlinikumStadtSoest im Detail vorgestellt.*



Jutta Herrmann (L.) ist die leitende Hebamme in der Geburtshilfe des KlinikumStadtSoest. Gemeinsam mit Inga Holt (M.) und Marianne Schaefer (r.) von der Schwangerenberatung im Kreis Soest setzt sie sich dafür ein, dass Frauen im Klinikum auch anonym entbinden können. Die Sicherheit von Mutter und Kind steht dabei absolut im Vordergrund: „Eine vertrauliche Geburt ist bei uns jederzeit möglich. Unsere Teams im KlinikumStadtSoest sind darauf vorbereitet“, verspricht Jutta Herrmann.

## Sicherheit von Mutter und Kind steht an erster Stelle Für geschenktes Leben ist im Klinikum immer ein Bettchen frei

Das Entstehen neuen Lebens in einer sicheren und friedlichen Umgebung ist das, was sich viele Paare wünschen. Wenn eine Schwangerschaft aber eine Konfliktsituation hervorruft, weil das familiäre oder partnerschaftliche Umfeld nicht stimmt, kann die werdende Mutter den Wunsch haben, ihre Schwangerschaft oder ihre Identität geheim zu halten.

Damit diesen Frauen und ihrem Kind trotzdem eine medizinisch betreute Geburt ermöglicht werden kann, gibt es seit zehn Jahren die Option der vertraulichen Geburt, die auch im KlinikumStadtSoest möglich ist. „Jede Frau hat das

Recht, während und nach einer Schwangerschaft anonym und beschützt Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das stellt das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt sicher“, erklärt Dipl. Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin Inga Holt von der Schwangeren- und Schwangerschafts-Konflikt-Beratungsstelle im Kreis Soest. „Hier erhalten sie eine ergebnisoffene Beratung und natürlich auch Hinweise, falls die Sorge besteht, erkannt zu werden“, ergänzen Dipl. Sozialarbeiterin Marianne Schaefer und Sozialarbeiterin Julia Krick, die ebenfalls bei allen Fragen rund um das Thema Schwangerschaft zur Verfügung stehen.

Der Wunsch einer Frau, die Schwangerschaft geheim halten zu wollen, kann viele Gründe haben. Das können beispielsweise religiöse Motive sein, die mit der Angst vor einer Zwangsheirat verbunden sein können, oder die Angst vor einem gewalttätigen Partner. Es gäbe auch Frauen, die eine Schwangerschaft bis kurz vor der Geburt verdrängen. Inga Holt unterstreicht: „Die vertrauliche Geburt sichert den Frauen eine medizinische Betreuung bei der Geburt und minimiert die Wahrscheinlichkeit, dass diese Frauen ihr Kind allein zur Welt bringen und dann in die Babyklappe legen, was mit großen Risiken für Mutter und Kind verbunden wäre.“ Manchmal würden diese Frauen beispielsweise isoliert leben und entsprechende Kleidung tragen, um die Schwangerschaft vor ihrem Umfeld geheim zu halten. „Als Beraterin haben wir die Möglichkeit, die Frau im gesamten Verfahren der vertraulichen Geburt eng zu begleiten und ihr Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wir lassen die Frau in ihrer Konfliktsituation nicht allein“, betont Marianne Schaefer. Auch beteiligte Stellen und Fachkräfte erhalten Rechts- und Handlungssicherheit, da das gesamte Verfahren durch die Schwangerenberatungsstellen gesteuert wird.

Im KlinikumStadtSoest ist das Geburtshilfe-Team um Jutta Herrmann auf eine vertrauliche Geburt gut vorbereitet. Die leitende Hebamme und ihr Team haben schon drei Schwangere bei dieser besonderen Aufgabe begleitet und erfolgreich entbunden. „Wenn sich eine Frau für eine vertrauliche Geburt entscheidet, kennen wir in der Regel nur ihr Pseudonym, das sie in

der Schwangerenberatung gewählt hat und unter dem die Aufnahme in der Klinik stattgefunden hat. Der Klarname ist in einem verschlossenen Umschlag beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) hinterlegt. Auch in unseren Verwaltungssystemen ist nur das Pseudonym aufgenommen“, betont Jutta Herrmann. „Wichtig für uns und die Mutter ist doch in jedem Fall, dass die Geburt in einem sicheren Umfeld – professionell von Hebammen und Medizinern assistiert – stattfinden kann.“

Nach der Geburt sind auch Kinderärzte des Klinikums für das Baby da. Allerdings entscheidet dann im Ernstfall ein amtlicher eingesetzter Vormund, welche Behandlungsmaßnahmen vorgenommen werden dürfen. Ist dieser Vormund nicht erreichbar oder nicht eingesetzt, entscheiden die Kinderärztinnen und Kinderärzte nach bestem Wissen und Gewissen.

Die Daten rund um die Geburt und ein von der Mutter ausgewählter vorläufiger Vorname werden auf dem Umschlag notiert, der anschließend im Safe des BAFzA eingelagert wird. Frühestens 16 Jahre nach der Geburt kann – auf Wunsch – das Kind diesen Umschlag einsehen und Auskunft über die wahre Identität der Mutter erhalten.

Vor der vertraulichen Geburt kann die Mutter selbst ein paar Weichenstellungen vornehmen und zum Beispiel wünschen, dass das Kind bei einer Adoption nur mit Geschwistern aufwachsen soll. Auch der Wunsch, das Wohl und die



Nach einer Vertraulichen Geburt können die Frauen zur Sicherheit weiter anonym im Klinikum bleiben. Um unangenehme Nachfragen zu vermeiden, bietet das Team den Müttern ein Einzelzimmer an.

Fortsetzung >>

Zukunft des Kindes einem gleichgeschlechtlichen Paar zu übertragen, kann geäußert werden. „Die Frau kann sich aber bis zum gerichtlichen Adoptionsbeschluss auch für ein Leben mit dem eigenen Kind entscheiden und dieses zurücknehmen“, weist Inga Holt auf eine mögliche Rücknahme der Vertraulichkeit hin. In den vergangenen zehn Jahren haben sich bundesweit 1.166 Frauen für eine vertrauliche Geburt entschieden. Da die Wahl der Klinik vom Wunsch der Mutter abhängt, lassen sich genaue Zahlen für den Kreis Soest nicht ermitteln.

Eine frühzeitige ausführliche Beratung in einer der Beratungsstellen im Kreis Soest (siehe Kasten) ist für alle Beteiligten sehr hilfreich, weil mit einer frühen Auswahl des Pseudonyms auch Vorsorgeuntersuchungen bei Geburtshelfern im geschützten Rahmen stattfinden können. „Alle Beteiligten, auch der Rettungsdienst, der die Schwangere möglicherweise zur Klinik bringt, können die entstehenden Kosten dann über das Pseudonym beim BAFzA abrechnen. Die Schwangeren müssen also nur einmalig gegenüber der Schwangerenberatung ihre wahre Identität offenbaren“, weist Marianne Schaefer auf einen wichtigen Vorteil des frühen Einstiegs in die vertrauliche Geburt hin.

Aber auch im Nachhinein lässt sich eine vertrauliche Geburt noch umsetzen, wenn die Mutter bis zur Geburt noch keine Angaben zur Identität gemacht hat. „Im gesamten Klinikum und dann hier besonders im Kreißsaal stehen wir selbstgewählt unter dem sogenannten hypokratischen Eid, der uns auf jeden Fall zur unmittelbaren und bedingungslosen Hilfe in allen Notfällen verpflichtet. Das gilt natürlich auch für die Geburt“, erklärt Jutta Herrmann.

An Weihnachten vor zwei Jahren ist so eine Situation auch schon mal eingetreten. „Eine Schwangere kam zu uns, weil sie spürte, dass die Entbindung kurz bevorstand. Ihre Familie wusste nicht Bescheid und sollte das auch nie erfahren. Wenn wir hier etwas besser vorbereitet gewesen wären – zum Beispiel durch eine Ankündigung der vertraulichen Geburt durch eine Beratungsstelle – wäre vieles einfacher gewesen“, blickt Jutta Herrmann auf eine besondere Geburtsstunde zurück.

„Die Mütter werden nach der Geburt auf jeden Fall in einem Einzelzimmer untergebracht, um

unangenehme Fragen von Bettnachbarinnen zu umgehen“, weist die leitende Hebamme des Klinikums auf die weitreichenden Auswirkungen des Wunsches nach einer vertraulichen Geburt hin.

„Für das geschenkte Leben haben wir natürlich immer ein Bettchen frei“, betont Jutta Herrmann mit einem leichten Schmunzeln. Ihr sind alle Kinder, die das Licht der Welt erblicken, eben sehr willkommen – immer.

Das **Hilfetelefon für Schwangere** ist rund um die Uhr in 19 Sprachen unter der Telefonnummer 0800 40 40 020 erreichbar. Von dort können die Betroffenen an eine Schwangerschaftsberatungsstelle vermittelt werden. Im Internet: [www.geburt-vertraulich.de](http://www.geburt-vertraulich.de)

Das **Team der Schwangerenberatung** im Kreis Soest ist per E-Mail an [schwanger@kreis-soest.de](mailto:schwanger@kreis-soest.de) und unter der Telefonnummer 02921-303628 erreichbar. Termine können sehr kurzfristig vereinbart werden.

#### Weitere Beratungsstellen im Kreis Soest:

##### **Diakonie Ruhr-Hellweg**

Wiesenstraße 15  
59494 Soest  
Tel. 02921 3620 150

##### **Arbeiterwohlfahrt (AWO)**

Beckumer Straße 14  
59555 Lippstadt  
Tel. 02941 970115

##### **Donum Vitae e.V. Lippstadt**

Marktstraße 4  
59555 Lippstadt  
02941 922411

##### **Sozialdienst kath. Frauen e.V.**

Cappelstraße 27  
59555 Lippstadt  
02941 288 8125

## Erzähl- und Vorlesestunde in der Altersmedizin

# Grüne Damen gehen mit Patienten auf phantasievolle Reisen

Seit einem Jahr arbeiten die Grünen Damen der Johanniter Hilfsgemeinschaft (JHG) im KlinikumStadtSoest an einem neuen Projekt auf der Geriatri-schen Station: einer Erzähl- und Vorlesestunde für die geriatrischen Komplex-Patienten.

Schon immer haben die Grünen Damen schwerpunktmäßig im Bereich der Altersmedizin gearbeitet. Der Gesprächsbedarf dort ist besonders ausgeprägt, weil viele ältere Menschen sonst vereinsamen. Deswegen bieten die Damen in Zusammenarbeit mit der Pflege, dem ärztlichen und psychologischen Dienst an einem Nachmittag in der Woche eine Stunde zum Erzählen an, im Wechsel mit einer Vorlesestunde. In einer Gruppe mit fünf bis sieben Patienten wird geredet, gerätselt, ein bisschen vorgelesen, eher selten auch gesungen. Damit sich die Unterhaltung möglichst nicht um Krankheit oder Enkelkinder dreht, bereiten zwei Grüne Damen jedes Mal ein bestimmtes Thema vor, zum Beispiel „Wir verreisen“.

Zuerst denken sich die Teilnehmer ein Wunschziel aus. Dann „packen sie die Koffer“. Das bekannte Wortspiel dient gleichzeitig als Gedächtnistraining. Dann werden gemeinsam Hauptstädte erraten und Stadt, Land, Fluss gespielt. Zum Thema „Reisen“ kann fast jeder etwas beisteuern, sodass sich eine lebhaftere Runde entwickelt.

„Es ist aber auch schon passiert, dass der erste Patient abwehrt und sagt: ‚Ich bin Bauer. Ich hatte keine Zeit zu verreisen.‘ - Und der Zweite: ‚Ich komme aus dem Osten. Ich durfte nicht.‘“, berichtet Ursula Weihs, Einsatzleiterin der Grünen Damen im KlinikumStadtSoest „Aber da sind wir ganz flexibel und gehen dann eben auf diese Themen ein“, fährt sie fort.

Diese Erzähl- beziehungsweise Vorlesestunde ist Bestandteil des Behandlungsplanes für die geriatrischen Komplex-Patienten. „Wir arbei-

ten nach einem Dienstplan, an dem sich insgesamt acht Frauen beteiligen. Immer zu zweit bereiten wir ein aktuelles Thema vor“, erklärt Ursula Weihs. Neben dem „Reisen“ sind auch „Steckenpferde – was mache ich gerne“, „Achtsamkeit als Sturzprophylaxe“ oder „Glückliche Zeiten“ beliebte Themen.

„Dadurch, dass sich so viele beteiligen, ist die Arbeit zur Vorbereitung der Stunde, für jeden einmal im Monat, gut zu bewältigen. Es macht Spaß, zu recherchieren, passende Texte oder Spiele auszusuchen und dann auch zu sehen, wie das gewählte Thema aufgenommen wird“, sagt die Einsatzleiterin.

Die Patienten finden die Atmosphäre in der Gruppe angenehm und anregend, meist können alle etwas zum Gespräch beitragen und sich bestätigt fühlen. „Und für uns ist es eine willkommene Abwechslung zu unserer sonstigen Arbeit im Besuchsdienst, in der Bücherei, wo auch immer“, so Weihs.

### Kontakt



Ursula Weihs  
Leitung Grüne Damen  
Tel. 02921/90-2096



Zentraler Rückzugsort im Foyer des Klinikums

# Raum der Stille feierlich eingeweiht



(v. l.): Superintendent Dr. Manuel Schilling, Klinikum-Geschäftsführer Christian Schug, Krankenhauspfarrerin Martina Kluft, Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer und Probst Dietmar Röttger.

Mit zahlreichen Gästen aus Kirche und Soester Bürgerschaft hat das KlinikumStadtSoest am 20. August einen neuen Raum der Stille mit einem Gottesdienst feierlich eingeweiht.

„Dies ist ein Ort, an dem man zu sich finden kann, gerade in schweren Zeiten und gesundheitlichen Krisen. Das Klinikum ist ein kommunales Haus, das entscheidend von humanitären Werten geprägt ist. Ich bin froh, dass viele Konfessionen zur Eröffnung dieses Raumes gekommen sind“, betonte Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer in seinem Grußwort an die abendliche Festgemeinde.

## Zentral im Foyer des Klinikums

Lange hat es gedauert, bis das Klinikum eine Alternative zum bisherigen, etwas abseits gelegenen Raum der Stille gefunden hat. Oft wurden andere Räume avisiert und wieder verworfen. Jetzt ist der neue Raum der Stille zentral im Foyer des Krankenhauses erreichbar und schon beim Eintritt nicht zu übersehen.

„Es ist wie ein Wunder, dass in den Zeiten, in denen wir gegenwärtig über Kirchenschließungen nachdenken müssen, so ein sakraler Raum von einem kommunalen Träger eingerichtet wird“, lobte der evangelische Superintendent Dr. Manuel Schilling die Initiative der Unterstützer. Dazu gehörte insbesondere Geschäftsführer Christian Schug, der die Entscheidung für den zentralen Standort des neuen Raumes der Stille getroffen hatte. Es sei keine Kapelle im klassischen Sinn, aber ein wichtiger Ort, an dem auch sakrale Identität ein Zuhause finden wird, so Dr. Schilling.

## In der Stille seelisches Heil finden

Das betonte auch der Dechant des Dekanats Hellweg. Probst Dietmar Röttger lobte „den Raum mittendrin“ und er wies darauf hin, dass „Stille notwendig ist als Gegenpol zur krankenhausspezifischen Geschäftigkeit. Hier können Menschen zu sich kommen und in der Stille ein seelisches Heil finden.“

Die Festgemeinde feierte mit Krankenhauspfarrerin Martina Kluft nach den Grußworten einen Gottesdienst, an dem auch Vertreterinnen und Vertreter der Ditib Mimar Sinan Moschee Soest teilnahmen. Schon der erste Choral gab hier ein Zeichen, welche Grundbedeutung diesem neuen Raum der Stille über alle Konfessionen hinweg zugedacht wird: „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.“

## Die erste Predigt im neuen Raum der Stille

**Predigttext: Mk 8, 22-26**

22 Und sie kamen nach Betsaida. Und sie brachten zu Jesus einen Blinden und baten ihn, dass er ihn anrühre. 23 Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus vor das Dorf, tat Speichel auf seine Augen, legte seine Hände auf ihn und fragte ihn: Siehst du etwas? 24 Und er sah auf und sprach: Ich sehe die Menschen als sähe ich Bäume umhergehen. 25 Danach legte er abermals die Hände auf seine Augen. Da sah er deutlich und wurde wieder zurechtgebracht, so dass er alles scharf sehen konnte. 26 Und er schickte ihn heim und sprach: Geh nicht hinein in das Dorf!

### Liebe Festgemeinde!

Jesus nimmt einen blinden Menschen heraus aus der Menge. Er führt ihn vors Dorf, in die Stille, das wird betont.

Jesus wusste wohl, dass die Unterbrechung des Alltäglichen guttut und dass ein ruhiger Ort heilsam sein kann und manchmal notwendig ist. Der blinde Mensch braucht einen sicheren Raum, einen Schutzraum.

Wenn wir heute die Eröffnung des neuen „Raum der Stille“ feiern, dann leiten uns ganz ähnliche Gedanken: Im oft hektischen Betrieb des Krankenhauses kann ein Rückzugsraum guttun. Ich würde mir wünschen, dass dieser Raum – zwar ganz zentral hier in der Mitte des Hauses – quasi in der Mitte des Dorfes – ein Raum ist, der herausführt aus der Geschäftigkeit der Stationen, ein Raum, der die Sorgen und Nöte der Menschen aufnimmt. Allein in der Stille oder im Zwiegespräch mit Gott. Vielleicht sogar im Gespräch mit einem anderen.

Ein Ort mitten drin und doch abseits, zu Stille und Gebet einladend.

Zurück zum Bibeltext: Was macht Jesus, nachdem er mit dem blinden Menschen allein ist? Er streicht seine Spucke auf die Augen des Blinden und legt ihm die Hände auf.

Wie finden Sie das mit der Spucke? – Ich muss gestehen, ich fand es zunächst eklig.

Aber dann erinnerte ich mich an meine Mutter, die mit Spucke auf einem Taschentuch den Schokoladenmund der kleinen Martina sauber gewischt hat. Mütter dürfen das, denn es fühlt sich vertraut an und zugewandt.

Auch ein verliebtes Paar, das sich innig küsst, wird es nicht als eklig empfinden.

Es ist Ausdruck von Nähe, Liebe und Vertrauen. Nähe, Liebe und Vertrauen erlebt der blinde Mensch in der Begegnung mit Jesus und er spürt, dass er in seiner Bedürftigkeit angenommen ist. Er ist berührt durch die Nähe des Gottessohnes.

Zweimal braucht es die Berührung: Jesus wiederholt geduldig die heilsame Geste. Und das Ergebnis ist: „Da sah er deutlich und wurde wieder zurechtgebracht, so dass er alles scharf sehen konnte.“

Aus gutem Grund gibt es hier im Klinikum viele Professionen, die den Menschen in allen seinen Dimensionen wahrnehmen: der körperlichen, der seelischen, der sozialen und der spirituellen. Kein Mensch ist ja nur Körper. Wir leben im Gegenüber zu uns selbst, zu anderen und zu Gott. Genau hinsehen und wahrnehmen, das hilft.

Dazu gehört auch die Spiritualität. Wie gut, dass es hier im Klinikum auch einen Ort gibt, „außerhalb des Dorfes“, der erreichbar und jetzt auch auffindbar ist. Dafür bin ich wirklich dankbar.

Hier wollen wir als christliche Kirche das Wort von der Liebe Gottes sagen und um die Gegenwart dieses Wort bitten. Hier können wir Hände halten und Hände auflegen, hier teilen wir das Brot des Lebens und den Kelch des Heils, hier segnen wir Menschen und lassen sie wieder gehen. Hoffentlich gestärkt und ermutigt.

Das klingt für mich mit, wenn Jesus zum Geheilten sagt: „Geh aber nicht hinein in das Dorf!“ Und ich ergänze: „Geh hinaus in das Leben, als Gesegneter“, als einer, der Heilung und Heil erfahren hat. Der berührt wurde und verändert seinen Weg machen kann.

Mögen auch wir das erfahren: gestärkt und gesegnet ins Leben zu gehen. Und mögen wir uns immer wieder stärken lassen, wenn wir es brauchen: Durch Menschen, die uns sehen und wahrnehmen und uns liebevoll begleiten. Durch Gott, der die Liebe ist und uns Räume öffnet, in denen wir Heilsames erfahren können. Amen.

*Pfarrerin Martina Kluft*



Fatma Görkem (Mitte), Ratsfrau in der Stadt Soest und Mitglied im Integrationsrat, überbrachte die Glückwünsche aus der Mimar Sinan Moschee Soest.

Ausbildung zur Pflegefachkraft erfolgreich abgeschlossen

## Acht Auszubildende werden im Klinikum übernommen



Die Auszubildenden des Kurses 21-24 der Albrecht-Schneider-Akademie für Pflegeberufe haben nach drei Jahren anstrengender theoretischer und praktischer Ausbildung ihr Examen erfolgreich abgelegt. Sie haben die Herausforderungen der generalistischen Pflegeausbildung hervorragend gemeistert und sind nun staatlich anerkannte Pflegefachkräfte.

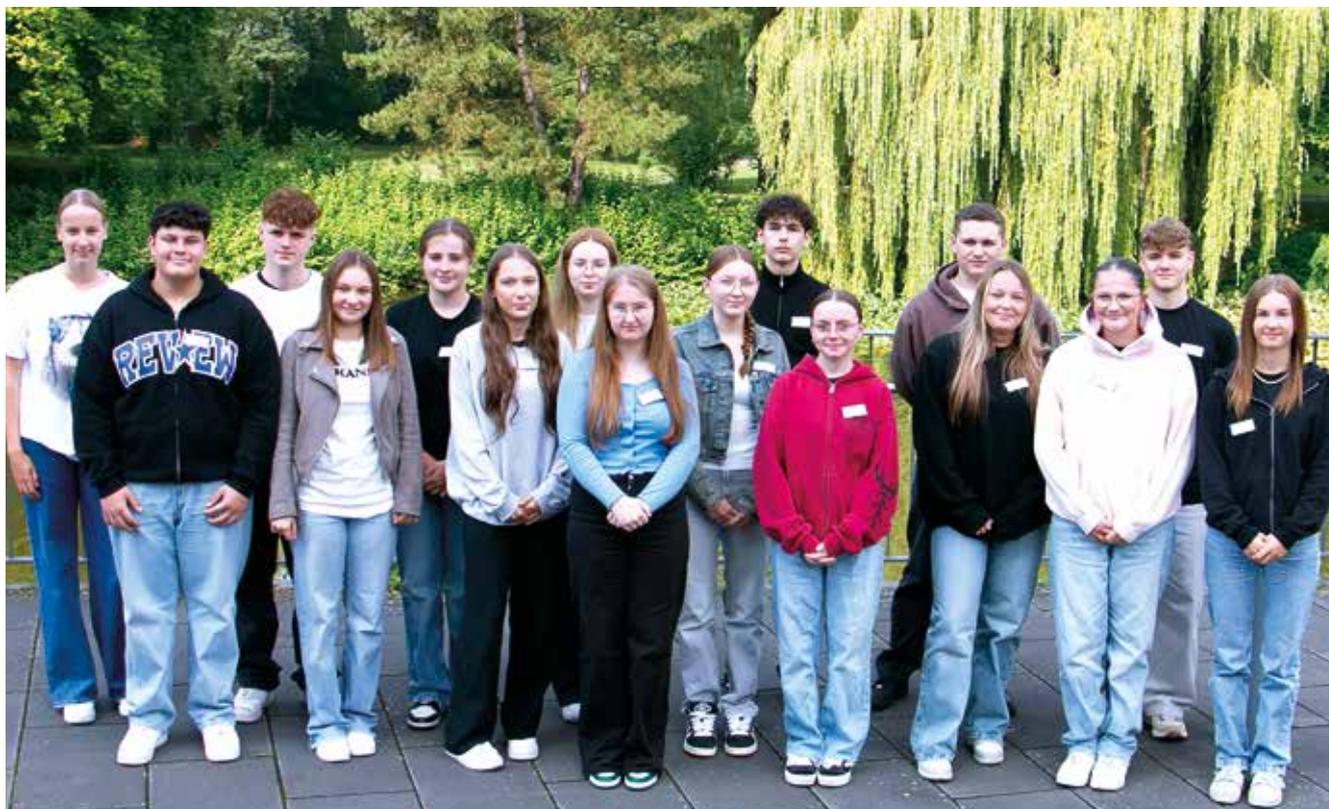
Bis zur Prüfung mussten sich die Auszubildenden ein umfangreiches Wissen aneignen. Das theoretische Wissen um alle Altersstrukturen und pflegerisch möglichen Settings erlernten sie mit der tatkräftigen Unterstützung der Lehrkräfte der Albrecht-Schneider-Akademie direkt am KlinikumStadtSoest. Die praktischen Erfahrungen sammelten sie in den verschiedenen Fachabteilungen mit der Unterstützung der hauptamtlichen Praxisanleiter und der examinierten Pflegefachkräfte des Klinikums. Die

Auszubildenden waren in die Betreuung und Pflege der Patientinnen und Patienten aller Abteilungen inklusive der Funktionsabteilungen des Klinikums wie zum Beispiel des OPs eingebunden. Hervorzuheben sind hier die Einblicke in die Neugeborenenpflege und Kinderheilkunde. Hinzu kamen externe Einsätze in der häuslichen Krankenpflege, in Altenheimen, in der Psychiatrie sowie in Rehabilitationseinrichtungen. Sehr erfreulich ist, dass alle Auszubildenden bereits einen Arbeitsplatz gefunden haben. Das KlinikumStadtSoest übernimmt acht examinierte Schülerinnen und Schüler in ein Arbeitsverhältnis.

*Bestanden haben (von links): Abigail Becker, Roksana Bialczynska, Marina Schlothauer, Leonie Vaglica, Markus Schrimpf, Katharina Bettermann, Jana Heimes, Michelle Jasper, Lara Thill, Christina Schröder, Chiara Ministeri und Marie Schneider.*

Für viele der erste Schritt ins Berufsleben

# Schüler beginnen Jahrespraktikum im Klinikum



14 Schülerinnen und Schüler haben jetzt ihr Jahrespraktikum im Klinikum Stadt Soest begonnen. Zudem absolvieren zwei Freiwillige ein soziales Jahr im Klinikum.

In den kommenden Wochen und Monaten werden die Praktikanten die verschiedenen Bereiche des Klinikums kennenlernen und unter der Anleitung von Pflegefachkräften bei der Versorgung der Patienten mithelfen. Dazu gehört unter anderem der Transport von Patienten zu Untersuchungen oder Behandlungen. Auch im Soest Vital, dem Therapiezentrum des Klinikums, sind die Praktikanten im Einsatz und helfen unter Aufsicht der Physio- und Ergotherapeuten bei Anwendungen.

Dieses Praktikum im sozialen Bereich ist Voraussetzung zum Erwerb der Fachhochschulreife in der Klasse 11 der Fachoberschule. Die praktische Arbeit im Klinikum wird mit theoretischem

Unterricht im Berufskolleg begleitet. Für einige Schülerinnen und Schüler ist dieses Praktikum bereits der erste Schritt ins Berufsleben, da sie sich nach ihrer Schulzeit um eine Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann an der Albrecht-Schneider-Akademie des Klinikums bewerben können.

*Folgende Schülerinnen und Schüler haben ihr Jahrespraktikum am Klinikum begonnen: Paulina Brodowski, Maja Tuneke, Leah Gerke, Merle Nübel, Tilda Müller, Jonathan Kuhn, Mia Güttmann, Xenia Heck, Jan Gammel, Emilie Tschöpe, Hailey Amber Niedergethmann, Lucie Ebbert, Marno Unger und Julian Gegeniger.*

*Zudem absolvieren Daria Russmann und Louis Langkamp ein freiwilliges soziales Jahr im Klinikum.*

Das Foto zeigt die FSJ-ler und die Jahrespraktikanten.



Das Foto zeigt das Team des Brustzentrums mit (v.l.) Dr. Melanie Wollenschein, Privatdozent Dr. Peter Rusch, Dr. Simone Flachsenberg, Nina Wulf und Karin Rydzik sowie Katrin Wacker und Jutta Auster aus dem Qualitätsmanagement des Klinikums.

## Rezertifizierung sichert Brustkrebsversorgung in Soest Höchste Patientenzufriedenheit im Senora Brustzentrum des Klinikums

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Brustkrebs in Soest und Umgebung ist für weitere drei Jahre sichergestellt. Möglich macht dies die erfolgreiche Rezertifizierung des Senora Brustzentrums Soest durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Dabei haben die Auditoren die hohe Behandlungsqualität und die außerordentliche Zufriedenheit der behandelten Patientinnen und Patienten als besonderes Kennzeichen des Brustzentrums des KlinikumStadtSoest hervorgehoben.

Im KlinikumStadtSoest werden jährlich mehr als 150 Frauen und vereinzelt auch Männer auf-

grund einer Brustkrebserkrankung behandelt. Unterstützt wird das Klinikum dabei unter anderem von der Praxis Radiox und dem onkologischen Zentrum Kloster Paradiese in Soest.

Die Patientinnen und Patienten erhalten einen individuellen Behandlungsplan, der von einem engagierten Team von Fachärzten aus der Frauenheilkunde, Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie und Psychologie umgesetzt wird. Alle Ärzte beschäftigen sich seit vielen Jahren intensiv mit der Behandlung von Brustkrebs und bilden sich regelmäßig auf Fachkongressen und wissenschaftlichen Tagungen weiter, um den Patientinnen und Patienten zeitnah eine Behandlung nach neuesten Standards anbieten können.

„Ein großer Vorteil unseres Zentrums ist, dass die Patientinnen und Patienten ihre Therapie aus einer Hand erhalten. Sie haben eine zentrale Anlaufstelle, sparen sich Wege, Überweisungen und Wartezeiten“, erklärt Dr. Simone Flachsenberg, Chefärztin der Gynäkologie am KlinikumStadtSoest.



Das Foto zeigt (v.l.): Oliver Pöpsel, Theresa Kohl, Daniela Delporte-Mikus, Christiane Mackensen, Christian Schug und Markus Helms.  
Foto: Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH

## Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen

# Ideale Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Klinikum

Das KlinikumStadtSoest ist jetzt als „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest“ ausgezeichnet worden.

Verliehen wird das Zertifikat von der Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH (wfg). Die Übergabe fand in der Kulturscheune auf Hof Haulle in Bad Sassendorf durch den stellvertretenden Landrat Oliver Pöpsel und Markus Helms, Geschäftsführer der wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest, statt. Insgesamt 40 Unternehmen haben in der Zertifizierungsrunde 2024 das Siegel erhalten. Das KlinikumStadtSoest ist unter den Zertifizierten einer der größten Arbeitgeber.

Die Laudatoren lobten die vielfältigen Angebote des Klinikums für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur idealen Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu gehören unter anderem individuelle Arbeitszeitmodelle mit flexiblen Arbeitszeiten, die Vier-Tage-Woche und der Flexpool in der Pflege sowie die Unterstützung bei der Kinderbetreuung und die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten. Hervorgehoben wurde auch die eigene App, über die alle Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums jederzeit auf Infos zu familienfreundlichen Angeboten und anderen relevanten Themen zugreifen können.

„Familienfreundlich sind wir durch diese Angebote, die wir stetig ausbauen und verbessern, schon lange. Dass dies nun auch mit einem Zertifikat ausgezeichnet wird, freut uns sehr und bestätigt uns und vor allem unsere Kolleginnen und Kollegen der Personalabteilung in ihrer Arbeit“, sagt Klinikum-Geschäftsführer Christian Schug.

Der Zertifizierung war ein mehrmonatiges Bewerbungsverfahren vorausgegangen. Dazu gehörte unter anderem die Teilnahme an Workshops der wfg, der Besuch von externen Prüfern im Klinikum und die Präsentation der familienfreundlichen Angebote vor einer Fachjury. Das Zertifikat nahm Klinikum-Geschäftsführer Christian Schug gemeinsam mit Theresa Kohl und Daniela Delporte-Mikus aus der Personalabteilung entgegen. Mit ihnen freute sich die 1. Stellv. Soester Bürgermeisterin Christiane Mackensen.

## Kurse

### Geburtsvorbereitung

04.11. bis 09.12.2024,  
montags von 18:00 bis 20:15 Uhr  
Leitung: Hebamme Theresia Busch  
Partnerbeitrag: 40 Euro

### Wochenendkurs Geburtsvorbereitung

mit den Hebammen Britta Sander und Gunhild Schmidt / Eva Gerhards.  
23.11. und 24.11.2024,  
Samstag und Sonntag von 10:00 bis 16:00 Uhr  
Partnerbeitrag: 70 Euro

### Rückbildung mit Baby

mit Hebamme Miriam Spielmann  
31.10. bis 19.12.2024  
donnerstags, 09:30 bis 10:30 Uhr  
Kosten übernimmt die Krankenkasse

### Babymassage

28.10. bis 25.11.24  
montags 10:00 bis 11:00 Uhr  
Leitung: Hebamme Gunhild Schmidt  
Kosten: 75,00 Euro

### fitdankbaby Pre

28.10. bis 02.12.24  
montags, 17:30 bis 18:45 Uhr  
Kosten: 89,25 Euro (6 Termine á 75 Minuten)

### fitdankbaby Mini

29.10. bis 03.12.24  
dienstags, 10:30 bis 11:45 Uhr  
Kosten: 89,25 Euro (6 Termine á 75 Minuten)

### fitdankbaby Maxi

29.10. bis 03.12.24  
dienstags, 09:00 bis 10:15 Uhr  
Kosten: 89,25 Euro (6 Termine á 75 Minuten)

### fitdankbaby Kids

28.10. bis 02.12.24  
montags, 16:00 bis 17:00 Uhr  
Kosten: 89,25 Euro (6 Termine á 60 Minuten)

### Rasselbande-Mini I

02.10. bis 20.11.24  
mittwochs, 09:30 bis 10:30 Uhr  
Leitung: Birte Bäcker  
Kosten: 88,00 Euro (8 x 60 Minuten)

### Rasselbande-Mini II

02.10. bis 20.11.24  
mittwochs, 11:00 bis 12:00 Uhr  
Leitung: Birte Bäcker  
Kosten: 88,00 Euro (8 x 60 Minuten)

### Babysprachekurs mit Herz und Humor

Samstag, 05.10.2024, von 11 bis 14 Uhr  
Samstag, 30.11.2024, von 11 bis 14 Uhr  
Kursdauer 180 Minuten  
Kursgebühr: 40 Euro/ Paare 70 Euro  
Kursleitung: Mareike Dorda,

### Online-Beikost-Beratung

Donnerstag, 28.11.2024, von 19 bis 21 Uhr  
Referentin: Hebamme Gunhild Schmidt  
Gebühr: 20,- Euro pro Person

### Musik-Minis I & II (Singen 12-24 Mon.)

15.11. bis 20.12.24  
09:30 bis 10:15 Uhr Gruppe I  
10:30 bis 11:15 Uhr Gruppe II  
Dagmar Fischer  
Kosten: 65,00 Euro (6 x 45 Minuten)

### Musik-Mäuse (Musikal. Früherziehung)

15.11. bis 20.12.24  
14:30 bis 15:15 Uhr Gruppe I (3 - 5 Jahre)  
15:30 bis 16:15 Uhr Gruppe II (2-4 Jahre)  
16:30 bis 17:15 Uhr Gruppe III (5/6 Jahre)  
Leitung: Dagmar Fischer  
Kosten: 65,00 Euro (6 x 45 Minuten)

### Eltern-Kind-Turnen (10 - 18 Monate)

12.11.24 bis 14.1.25 (außer Weihnachtsferien)  
dienstags, 09:45 bis 10:45 Uhr  
Leitung: Sophia Fischer  
Kosten: 96,00 Euro (8 x 60 Minuten)

### WoBBEL-Kurs für werdende Eltern

donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr und von  
18:00 bis 20:00 Uhr (ab 31.10. von 11:00 bis  
13:00 Uhr)  
Referentinnen: Hebamme Jutta Herrmann und  
Kinderkrankenschwester und Stillberaterin  
Sarah Ilbertz  
Kostenlos



Alle Veranstaltungen des Forum Familie finden im  
Ärztehaus des KlinikumStadtSoest, Senator-Schwartz-Ring 8, statt.

Anmeldungen montags bis freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr  
unter Tel.: 02921 319 3509  
oder E-Mail an [forumfamilie@klinikumstadtsoest.de](mailto:forumfamilie@klinikumstadtsoest.de)



## Regelmäßige Termine

### Kreislaufführungen

Jeden **1. Mittwoch im Monat** finden die Kreislaufführungen statt. Sie werden zu zwei Zeitpunkten angeboten: von **17.30 bis 19 Uhr** und von **19 bis 20.30 Uhr**. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils zwölf Paare (maximal 24 Personen) begrenzt. Treffpunkt ist das Forum Familie im Ärztehaus (2. OG).

Im Rahmen eines einführenden Vortrages werden die Geburtshilfe und das Forum Familie des Klinikums vorgestellt. Zudem gibt es Informationen zur Entbindung, der kinderärztlichen Versorgung und der Schmerzreicherung (z. B. Periduralanästhesie). Wichtiger Bestandteil der Kreislaufführung ist die ausdrückliche Aufforderung an alle Schwangeren und Partner, offen ihre Fragen zum Ausdruck zu bringen.

Online-Kreislaufführungen per Video-Chat werden zu folgenden Terminen jeweils von 19 bis 20.30 Uhr angeboten:

Mittwoch, 23.10.2024

Mittwoch, 20.11.2024

Mittwoch, 11.12.2024

Anmeldung zu den Kreislaufführungen (Präsenz und Online) unter **Tel. 02921 3193509**.

### Still- und Babycafé Minis

freitags, 09:30 bis 12:30 Uhr

Leitung: Kathi Topp

Kosten: 4,00 Euro

### Still- und Babycafé Maxis

donnerstags, 09:30 bis 12:30 Uhr

Leitung: Kathi Topp

Kosten: 4,00 Euro



### Eltern-Kinder-Treff (12-24 Monate)

mittwochs, 09:30 bis 12:30 Uhr

Leitung: Petra Hellmann

Kosten: 4,00 Euro

### Kindernotfallkurs

Montag, 28.10.24 von 19:00 bis 22:00 Uhr

Montag, 18.11.24 von 19:00 bis 22:00 Uhr

Montag, 09.12.24 von 19:00 bis 22:00 Uhr

Referent: Tobias Moj

Kosten: 40,00 Euro / Paare 60,00 Euro

Fortsetzung >>



## Sprechstunden

### Hebammen-Sprechstunde

montags und mittwochs 08.00 bis 13:00 Uhr  
im Forum Familie  
Kostenlos mit Anmeldung

### Stillsprechstunde

mittwochs von 11:00 bis 13:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
Kosten: 30,00 Euro (60 Minuten)

### Regulationsstörungen

donnerstags, Termine nach Vereinbarung

### Geburtserfahrungen

freitags, Termine nach Vereinbarung

### Sprechstunde für Frauen mit Fragen zur Frühschwangerschaft

freitags, 14:00 bis 16:00 Uhr (oder n. Vereinb.)

## Veranstaltungen

### Workshop Beckenboden-Gymnastik

Montag, 07.10.24 von 18:00 bis 20:00 Uhr  
Leitung: Yvonne Döben  
Kosten: 25,00 Euro

### Don't worry, be family

Mittwoch, 09.10.24 von 19:00 bis 21:00 Uhr  
Referent: Thorsten Becker (BEK)  
Kostenlos

### Triple P (Erziehungskompetenztraining)

09.10./16.10./23.10. und 30.10.24  
mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr  
Referentin: Petra Hellmann  
Kosten: 125,00 Euro pro Person / 165,00 Euro  
für Paare & Arbeitsbuch 25,00 Euro

### Stillvorbereitung für werdende Eltern

13.10.24 von 10:00 bis 14:00 Uhr  
17.11.24 von 10:00 bis 14:00 Uhr  
Referentin: Sarah Ilbertz  
Kosten: 60,00 Euro / Paare 80,00 Euro

## ... kurz berichtet



Ein alter Bekannter kehrt ins KlinikumStadt-Soest als Chefarzt zurück: Dr. med. Joshua Cordes übernimmt ab Oktober 2024 wieder die Leitung der Kinderklinik. Der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin war bis 2021 Chefarzt der Soester Pädiatrie und hat in Hamm die Schwerpunktbezeichnung Pneumologie/Allergologie erworben. „Ich freue mich persönlich sehr über die erneute Zusammenarbeit und wünsche Dr. Cordes gemeinsam mit dem gesamten Team der Pädiatrie alles Gute für den Start und viel Erfolg“, sagt Klinikum-Geschäftsführer Christian Schug. Mehr dazu lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.

# Kursprogramm ab Oktober 2024\*

| Montag   | Dienstag  | Mittwoch   | Donnerstag   | Freitag   |
|--|---|--|--|---|
| <b>Aqua Rücken Fit</b><br>10.45 Uhr, 128€<br>8 x 45 Minuten<br>Beginn: 11.11.24<br>   | <b>Eltern-Kind-Turnen</b><br>(im Forum Familie)<br>9.45 Uhr, 96€<br>8 x 60 Minuten<br>Beginn 12.11.24   |   | <b>Aqua Rücken Fit</b><br>10.45 Uhr, 128€<br>8 x 45 Minuten<br>Beginn: 14.11.24<br> | <b>Pilates</b><br>13.00 Uhr, 96€<br>8 x 60 Minuten<br>Beginn: 15.11.24<br> |
| <b>Autogenes Training</b><br>17.00 Uhr, 144€<br>12 x 60 Minuten<br>Beginn: 07.10.24<br> |    | <b>Aqua Rücken Fit</b><br>15.30 Uhr, 128€<br>8 x 45 Minuten<br>Beginn: 13.11.24<br>     | <b>BalanceAkt</b><br>14.30 Uhr, 96€<br>8 x 60 Minuten<br>Beginn 14.11.24<br>        |   |
| <b>Zumba</b><br>19.30 Uhr, 72€<br>8 x 60 Minuten<br>Beginn: 11.11.24   | <b>Pilates</b><br>18.00 Uhr, 96€<br>8 x 60 Minuten<br>Beginn: 12.11.24<br> | <b>Autogenes Training</b><br>17.30 Uhr, 144€<br>12 x 60 Minuten<br>Beginn: 02.10.24<br> | <b>Beckenboden</b><br>16.30 Uhr, 96€<br>8 x 60 Minuten<br>Beginn: 14.11.24<br>      |   |
|  |   | <b>Aqua Rücken Fit</b><br>19.00 Uhr, 128€<br>8 x 45 Minuten<br>Beginn: 13.11.24<br>     | <b>Yoga</b><br>19.30 Uhr, 96€<br>8 x 60 Minuten<br>Beginn: 14.11.24  |   |

**Eine schriftliche Anmeldung ist notwendig! (s. Rückseite)**

\* Änderungen vorbehalten



zertifizierte Präventionskurse (80-100% Zuschuss durch ihre Krankenkasse möglich)

Preventivtherapie  
**West**  
*Well*



# Wir auf einen Blick

|   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| <b>Zentrale</b>   | (02921) 90-0  | <b>Notfallambulanz</b>   | (02921) 90-1288   |
|   |   | <b>KVWL Notdienstpraxis</b>  | 116 117   |
| <b>Kliniken und Institute</b>   |   | <b>MVZ Soest Ambulant (alle Kassen)</b>  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie<br/>PD Dr. Markus Ghadimi</li> <li>Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin,<br/>Schmerztherapie und Palliativmedizin<br/>Dr. Kathrin Hasemann</li> <li>Diagnostische Radiologie<br/>Dr. Hubert Fischer</li> <li>Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie<br/>Yasser Hasson   Ilir Mançe</li> <li>Geriatrie und Geriatriische Tagesklinik<br/>Dr. Thomas Keweloh</li> <li>Gynäkologie und Geburtshilfe<br/>Senora Brustzentrum<br/>Dr. Simone Flachsenberg</li> <li>Gastroenterologie<br/>Dr. Cornelia Hagedorn</li> <li>Hämatologie   Onkologie<br/>Dr. Cornelia Hagedorn</li> <li>Kardiologie<br/>Prof. Dr. Markus Lins</li> <li>Neurologie<br/>Dr. Bertram Holinka</li> <li>Kinder- und Jugendmedizin<br/>Dr. Joshua Cordes</li> <li>Schmerzklinik<br/>Dr. Kathrin Hasemann</li> <li>Strahlentherapie und Radio-Onkologie<br/>Dr. Jörg Haferanke</li> <li>Unfallchirurgie, Orthopädie und<br/>Sporttraumatologie<br/>Dr. Norbert Lösing</li> <li>Wirbelsäulenchirurgie<br/>Dr. Sebastian Lücke</li> <li>Orthopädie (Belegabteilung)<br/>Dr. Christian Roels / Lars Keunecke<br/>Dr. Michael Ohlmeier</li> </ul> | (02921) 90-2300<br><br>(02921) 90-1383<br><br>(02921) 90-1341<br><br>(02921) 90-2064<br><br>(02921) 90-2880<br><br>(02921) 90-1387<br><br>(02921) 90-1470<br><br>(02921) 90-2897<br><br>(02921) 90-1850<br><br>(02921) 90-1620<br><br>(02921) 90-1433<br><br>(02921) 90-1025<br><br>(02921) 90-2020<br><br>(02921) 90-1277<br><br>(02921) 90-1277<br><br>(02922) 97790<br>(02521) 17078 | <ul style="list-style-type: none"> <li>Praxis für Ärztliche Psychotherapie<br/>am KlinikumStadtSoest<br/>Dr. Stefan Hempe</li> <li>Praxis für Physikalische und Rehabilitative<br/>Medizin am KlinikumStadtSoest<br/>Maria Duica</li> <li>Praxis für Neurologie (Steinerstr. 63, 59457 Werl)<br/>Dr. Dimitar Prodanov</li> </ul> | (02921)90-1300<br><br>(02921)90-1300<br><br>(02922) 9122503   |
|   |   | <b>Soest Vital</b>   |   |
|   |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Physiotherapie</li> <li>Ergotherapie</li> <li>Logopädie / Sprachtherapie</li> <li>Medizinische Trainingstherapie</li> <li>Reha-Sport</li> <li>BG/EAP</li> <li>Rückenzentrum</li> </ul>  | (02921) 90-1270   |
|   |   | <b>Beratung und Begleitung</b>   |   |
|   |   | Ernährungsberatung<br>Forum Familie<br>Gedächtnisambulanz<br>Grüne Damen<br>Palliativer Dienst<br>Familiäre Pflege<br>Psychologisch-gerontologischer Dienst<br>Seelsorge<br>Sozialer Dienst  | (02921) 90-1926<br>(02921) 3193509<br>(02921) 90-2880<br>(02921) 90-2096<br>(02921) 90-2575<br>(02921) 90-2085<br>(02921) 90-2880<br>(02921) 90-1929<br>(02921) 90-2189 |
|   |   | <b>Ausbildung</b>  |   |
|   |   | Albrecht-Schneider-Akademie für<br>Gesundheitsberufe (asa) am KlinikumStadtSoest   | (02921) 90-2083   |
|   |   | <b>Meinungsmanagement</b>  |   |
|   |   | Ihre Meinung ist uns wichtig   | (02921) 90-1854   |